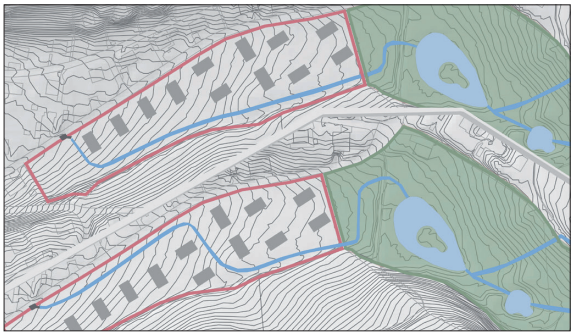
Sibylle
Zurfluh

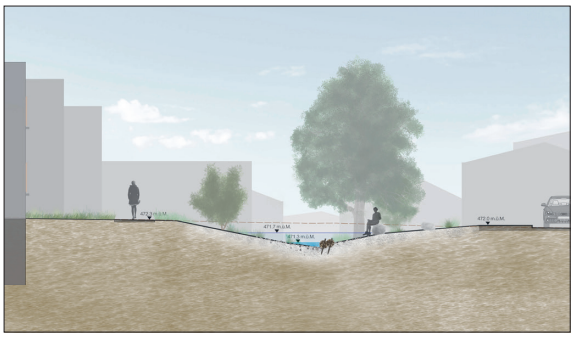
Diplomandin	Sibylle Zurfluh
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Prof. Dr. Fredy Leutert
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsgestaltung

Wasser im Zentrum

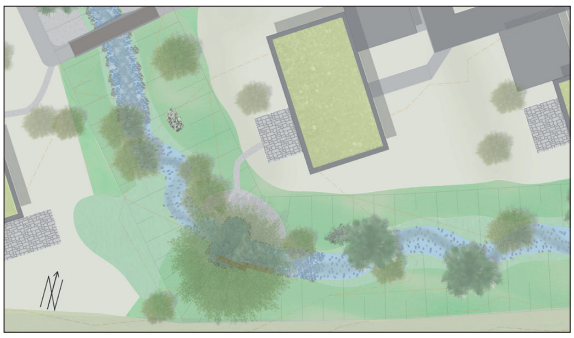
Revitalisierung des Sertelbaches in der Überbauung Sonnhalde in Reiden



Variantenstudium zur Linienführung des auszudolenden Sertelbaches.
Oben: geplante Variante des Planungsbüros;
unten: Bestvariante «Talweg»



Schnittansicht durch den neuen Aufenthaltsbereich mit dem revitalisierten Sertelbach im Zentrum



Ausschnitt aus dem Gestaltungsplan: Im Übergang von der Blockrampe zum flachen Abschnitt wird ein Tosbecken angelegt

Ausgangslage: Der Sertelbach in der Luzerner Gemeinde Reiden durchfliesst heute zwei Weiher im kleinen Naturschutzgebiet Weihermatte. Der Ausfluss aus dem unteren Weiher wird eingedolt weitergeführt und in die Kanalisation eingeleitet. Die Längsvernetzung zur nahen Wigger, wie sie früher existierte, ist heute nicht mehr vorhanden. Ein aktuelles Problem stellt das Hochwasser dar. Der Sertelbach tritt häufig über die Ufer, fliesst die Strasse hinunter und überschwemmt Keller der angrenzenden Siedlung in der Sonnhalde. Der Kanton prüft ein Hochwasserschutzkonzept mit einer offenen Bachführung bis in die Wigger. Dieses bildet die Grundlage der Arbeit. Zudem werden an der Sonnhalde zwölf neue Einfamilienhäuser geplant. Die Ausdolung des Sertelbaches im Bauperimeter ist eine Auflage des Kantons zur Baureife.

Ziel der Arbeit: Mit einem Variantenstudium wird die beste Linienführung des neu offen geführten Sertelbaches im Bereich der neuen Überbauung an der Sonnhalde bestimmt. Die grosse Höhendifferenz bedingt aktive Massnahmen zur Sicherung der Sohle und des Böschungsfusses. Dennoch soll der Bach den Ansprüchen gerecht werden, die an eine Revitalisierung gestellt werden. Für Flora und Fauna entstehen neue Lebensräume. Die Anwohner erhalten im direkten Wohnumfeld einen attraktiven Erholungsraum.

Ergebnis: Durch eine Anpassung des Überlaufs aus der Weihermatte kann im Naturschutzgebiet etwas mehr Auendynamik entstehen. Die gewählte Linienführung mit einer Querung der neuen Überbauung bringt eine willkommene Laufverlängerung des Bachgerinnes. Mit Blockrampen an den steilen Stellen kann Höhe überwunden werden. Die Ausgestaltung von flachen Böschungen mit typischer Vegetation wird vor allem in den flachen Übergangsstrecken möglich. Der Bach wird wie ein Hangbach gestaltet. Die Böschungen werden abschnittsweise mit Faschinen gesichert, in denen sich etwa der Edelkrebs verstecken kann. Auch die Gestreifte Prachtlibelle wird den Bach entlangschwirren. Ein zentraler Aufenthaltsbereich wird zum Spielen am Wasser und als Quartiertreffpunkt genutzt.